

Täglicher Wetterbericht

des Deutschen Wetterdienstes

Erscheint täglich, Postbezug monatlich 5,- DM

Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden immer an das Zustellpostamt zu richten.

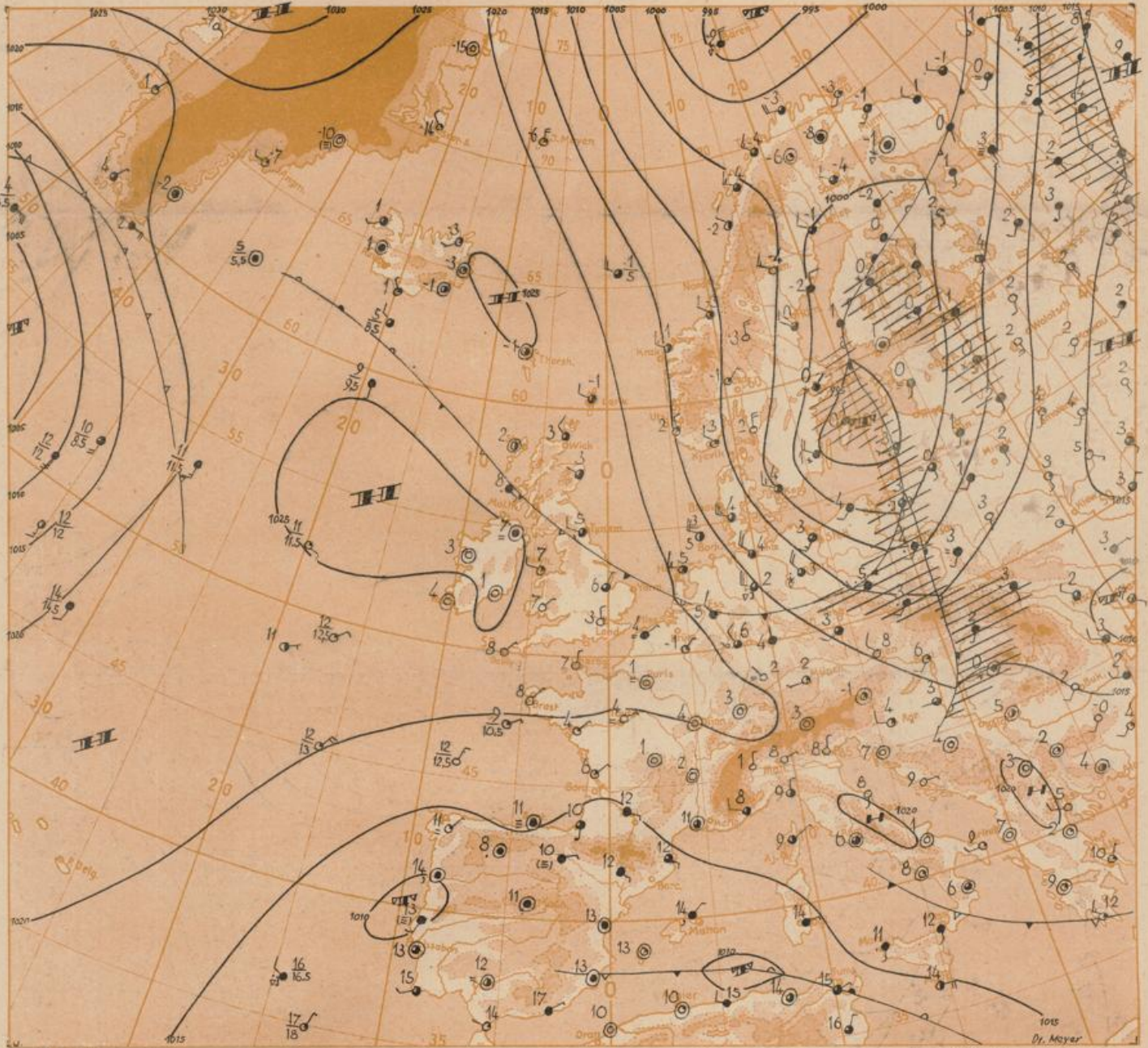
Verlagsges. Frankfurt/M., Nachdruck nicht gestattet

Teil A: Karten

Donnerstag, den 21. April 1955

Nummer: 111

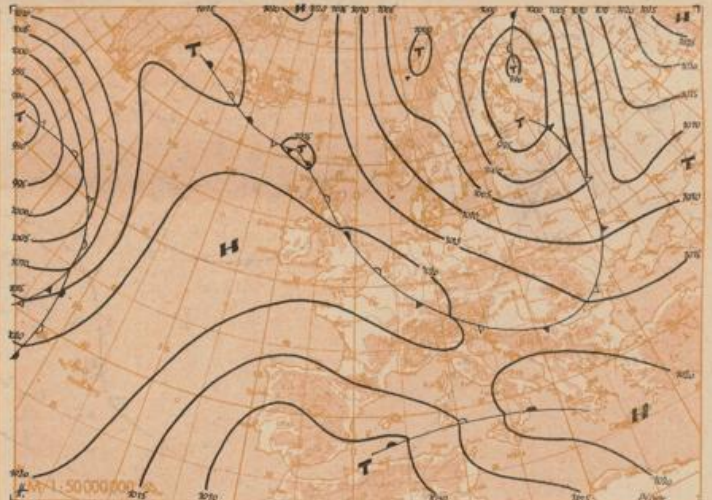
Wetterlage heute 6 Uhr

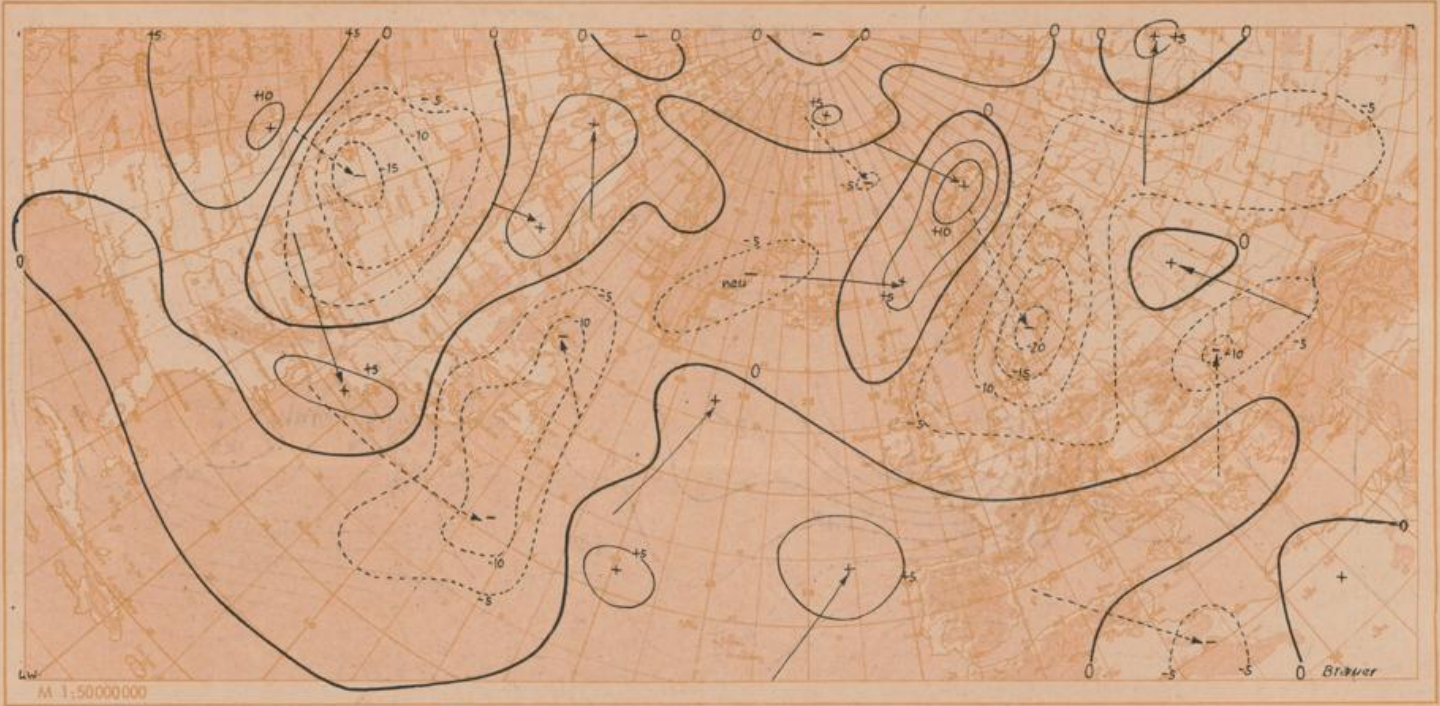


1:20 000 000

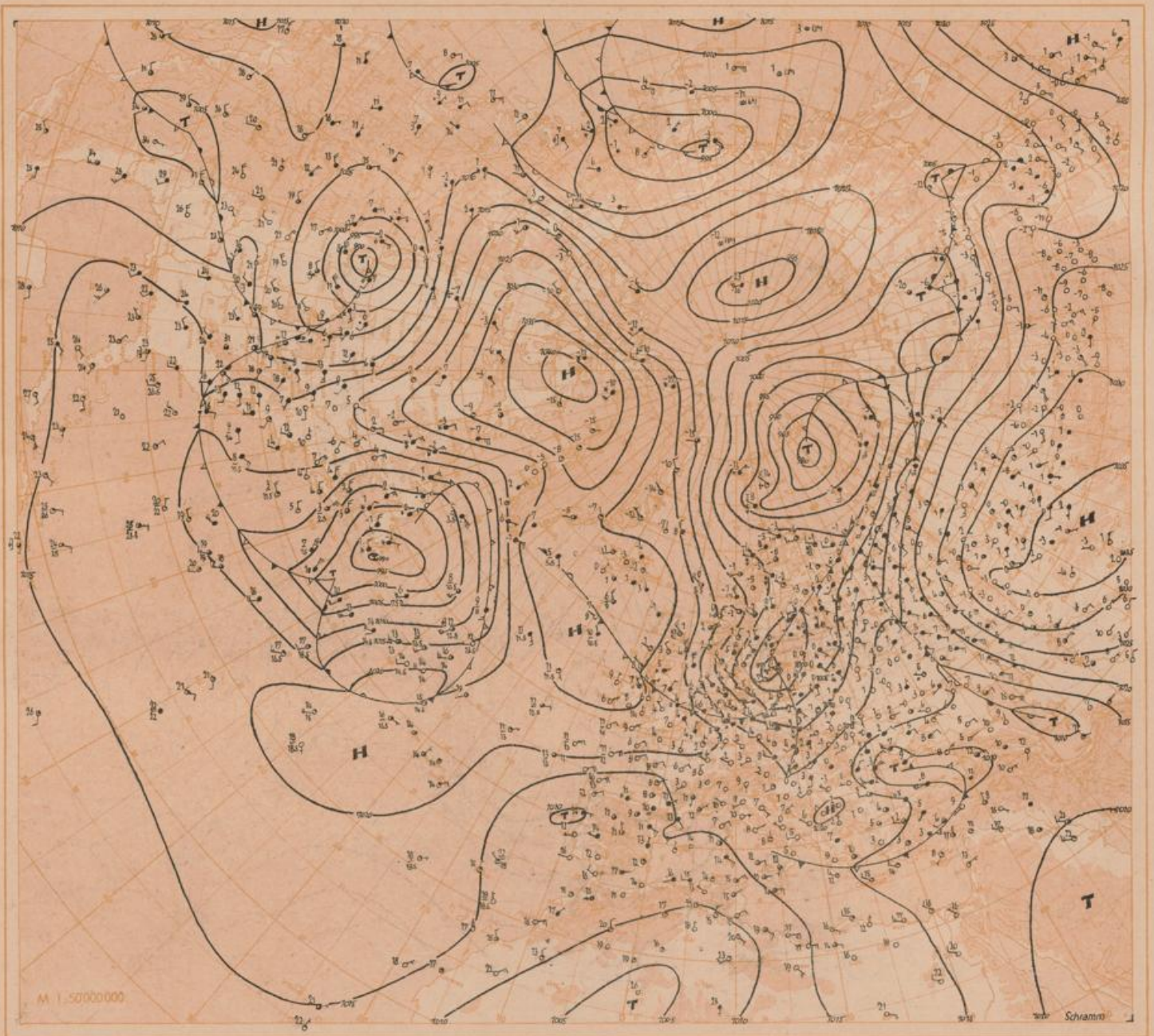
Luftdruckänderung von 3 bis 6 Uhr

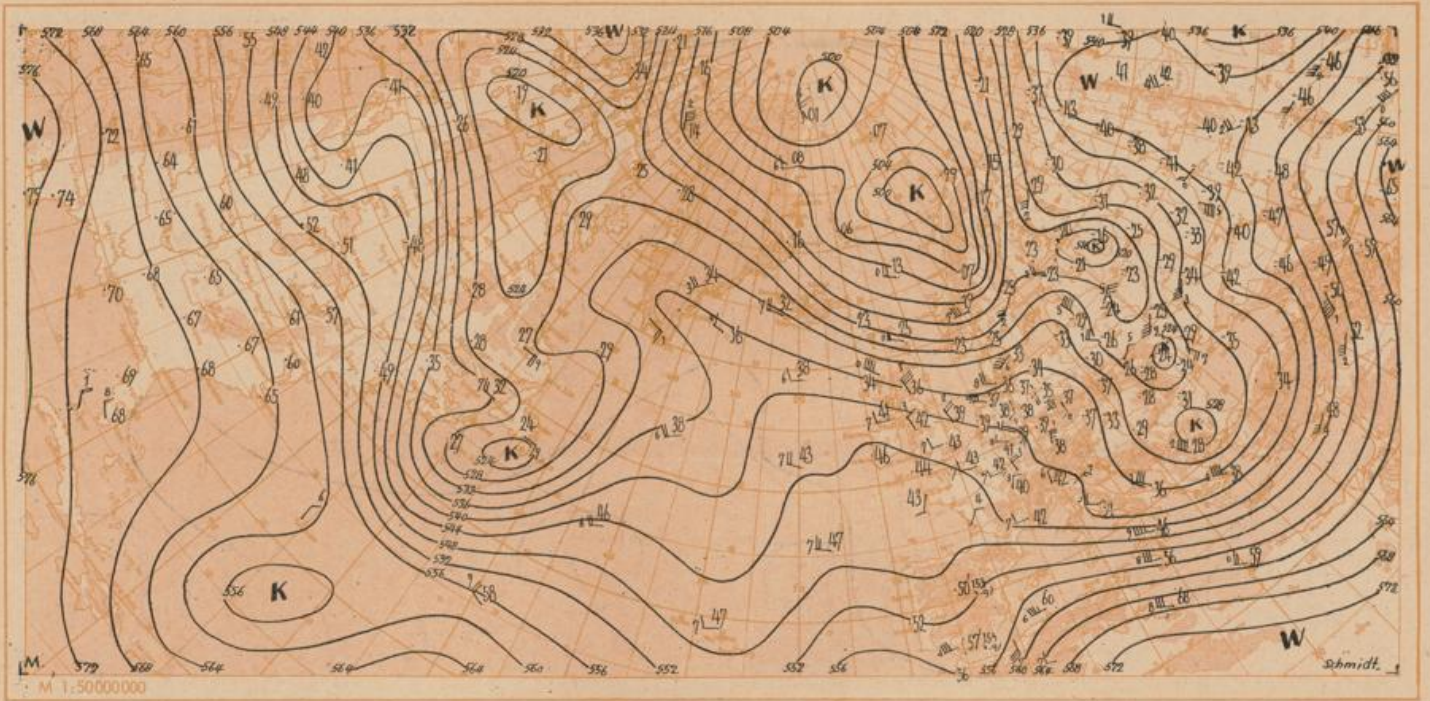
Vorhersagekarte für Freitag, den 22.4.55, 6 Uhr



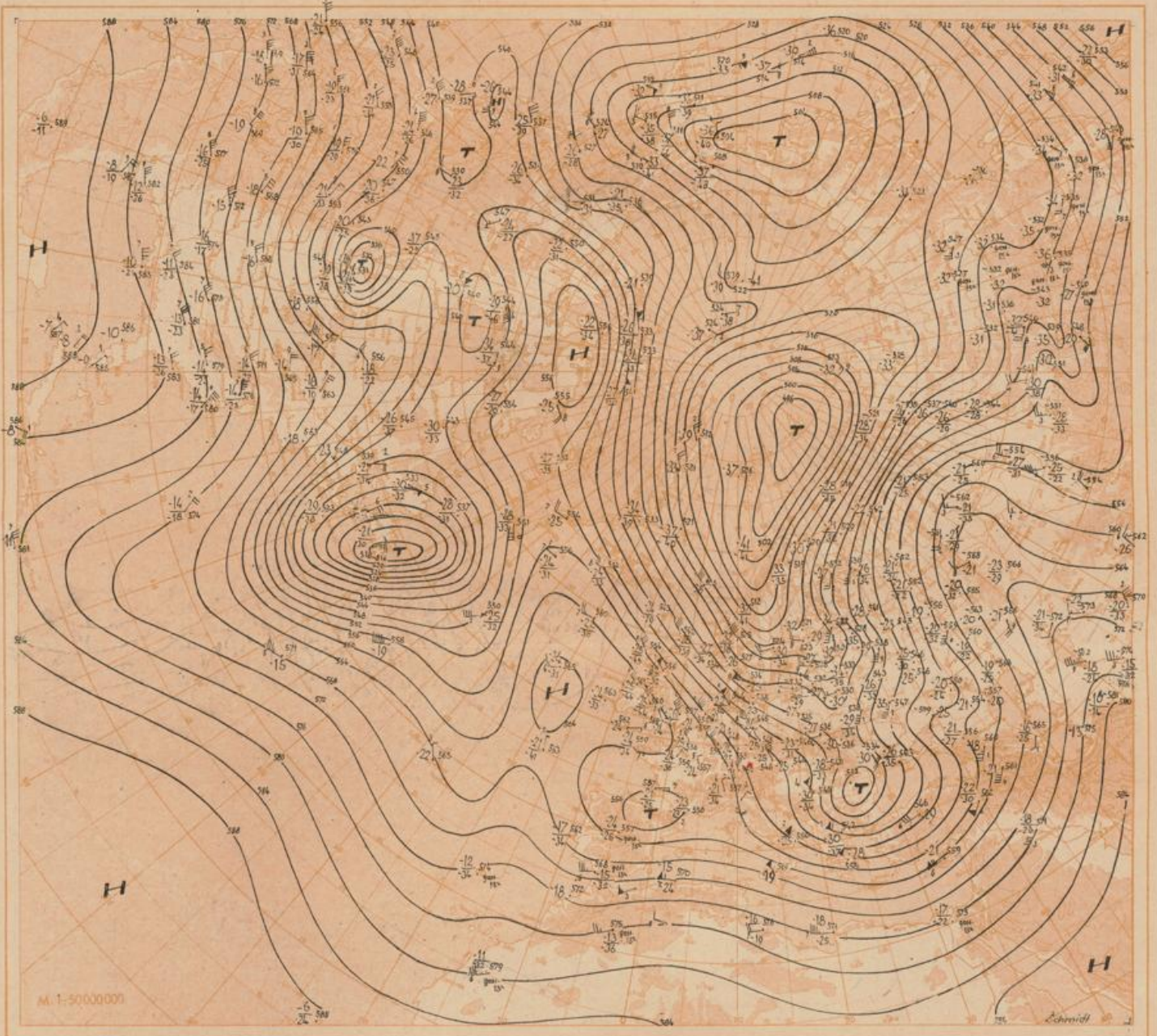


Wetterlage heute 0 Uhr

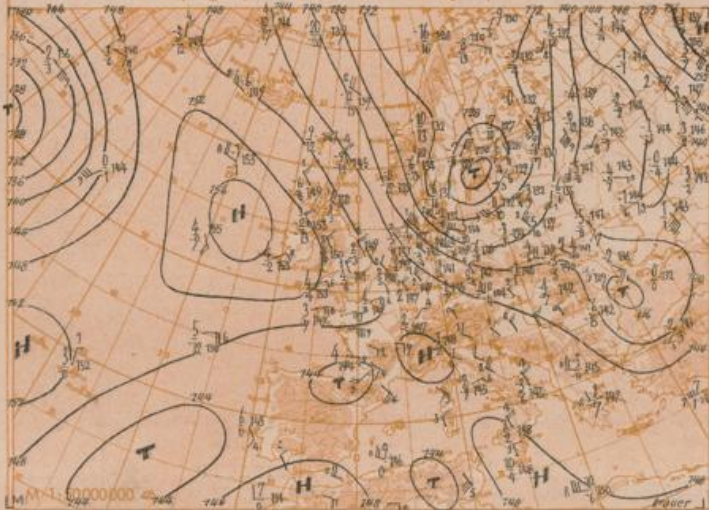




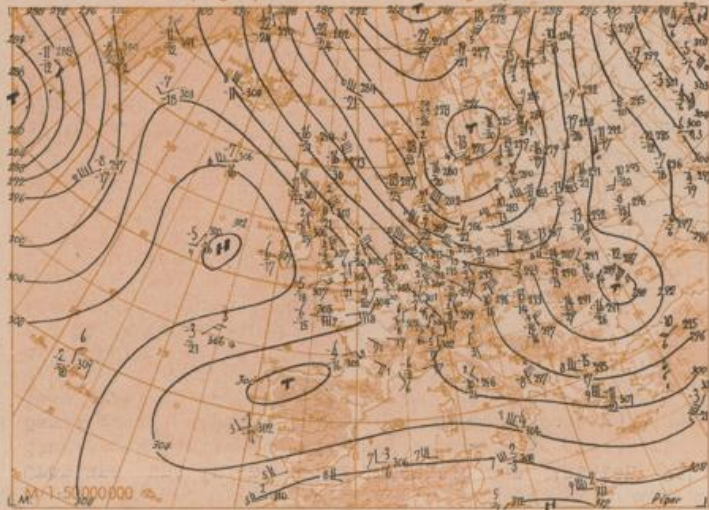
Absolute Topographie 500 mb heute 3 Uhr (geopot. Dekameter)



Absolute Topographie 850 mb 3 Uhr (geopot. Dekameter)



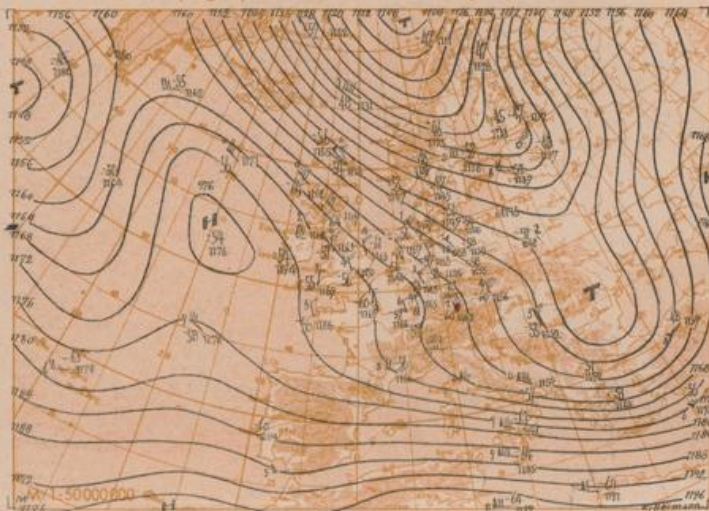
Absolute Topographie 700 mb 3 Uhr (geopot. Dekameter)



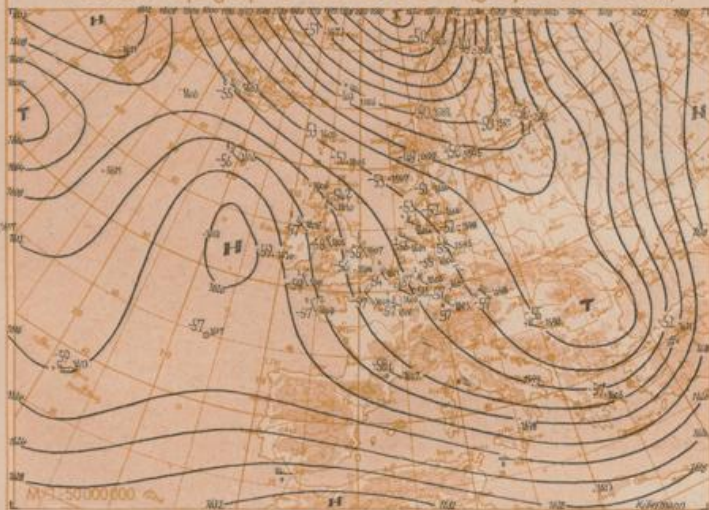
Absolute Topographie 300 mb 3 Uhr (geopot. Dekameter)



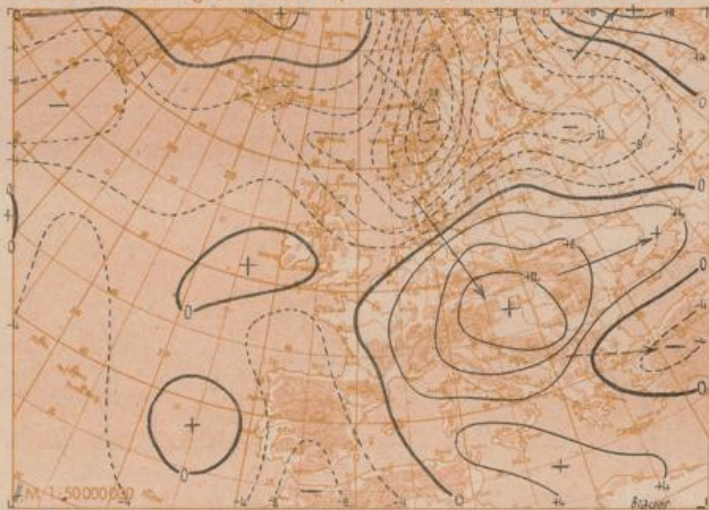
Absolute Topographie 200 mb 3 Uhr (geopot. Dekameter)



Absolute Topographie 100 mb 3 Uhr (geopot. Dekameter)



24 std. Änderung der relat. Top. 500/1000 mb seit gestern 3 Uhr



Wetterübersicht Donnerstag, den 21. April 1955

Über gestern über dem Nordmeer erfolgte intensive Kaltluftvorstoß hat über Skandinavien bei mehr als 20 mb Druckfall zur Bildung eines Tiefdruckgebietes geführt, das heute über der östlichen Ostsee zum nördlichen Baltikum wandert. Zur stärksten troposphärischen Abkühlung kam es über Mittelskandinavien, wo über Östersund die relative Topographie 30 Dekameter niedriger wurde und der maximale Temperaturrückgang mit 18 Grad in 600 mb auftrat. Hinter der nach Deutschland eingedrungenen Kaltfront herrscht heute über Norddeutschland im Bereich eines nachfolgenden Trogos lebhaftes Schauerwetter mit teilweise starken Böen.

Der Höhepunkt der Kaltluftströmung ist allerdings schon erreicht, da ein über Dänemark auftretender starker Druckanstieg den Luftdruckgradienten zum ostatlantischen Hoch hin bereits abschwächt.

Von ausschlaggebender Bedeutung für die Wetterentwicklung ist jedoch der großräumige zwischen Schottland und Grönland anhaltende Druckfall, der mit dem Abbau des ostatlantischen Steuerungshochs einhergeht. Zwischen

Grönland und Island fiel innerhalb der letzten 24 Stunden der Luftdruck unvermittelt um mehr als 10 mb. Damit greift die von Island nach Mitteleuropa gerichtete Frontalzone, in der sich wellenartige Störungen bilden können, besonders in ihrem Westteil weiter nach Süden aus, so daß Fallgebiete, die um das hochreichende Neufundlandtief gesteuert werden, allmählich einbezogen werden können.

Piper

Voraussichtliche Wetterentwicklung:

Durch das Umschwenken des Ostseetiefs nach Nordosten und den weiteren Abbau des steuernden ostatlantischen Hochs richtet sich der Schwerpunkt des Kaltluftadvektion in den baltischen Raum. In der von Island nach Mitteleuropa gerichteten Frontalzone wandern schwächere Störungen nach Südosten und gestalten die Witterung der nächsten Tage wechselhaft.

Dr. Meyer

